

Transmediales Storytelling

Zukunft in Wort, Bild und Ton gemeinsam erzählen

Transmediales Erzählen hat die Medienwelt im Sturm erobert. Interessanter und partizipativer sei unsere Populärkultur nie gewesen. Ist transmediales Storytelling auch ein geeignetes Instrument der Nachhaltigkeitskommunikation? Was verändert und vielleicht verbessert sich am Storytelling, wenn es transmedial gestaltet wird? Was macht das „trans“ mit der Nachhaltigkeit und was macht es mit den Geschichten darüber?

□ Die Transformation zu einer nachhaltigen Gesellschaft, mit der planetarische Leitplanken und globale Entwicklungsziele eingehalten werden können, ist ein gesellschaftlicher Such- und Lernprozess, der im Wesentlichen durch kontroverse Kommunikation getragen wird. Die Kontroverse und ihre Austragungsformen, wie zum Beispiel Verhandlungen, Streiks, wissenschaftliche Studien oder Einflussnahme von Interessengruppen, könnten zukünftig zu einer entscheidenden Produktivkraft werden, denn aus der Menge von Diskursen bildet sich „robustes soziales Wissen“ heraus. Auf der Suche nach Kommunikationsformen für die Diskurse finden sich neue narrative Formen wie das transmediale Storytelling.

Erfolgreich in der Populärkultur

Transmedia Storytelling ist eine Form des Erzählens, die eine Geschichte über verschiedene Medien (Bild, Ton, Text) hinweg erzählt. Alle können partizipativ zur Erzählung über soziale Medien beitragen. Die unterschiedlichen Medien bieten verschiedene Einstiege in die Erzählung. Die Möglichkeiten des Eingreifens gehen über die bloße Auswahl von Optionen hinaus, indem eigener Inhalt erstellt und die Geschichte aktiv mitgestaltet und revidiert werden kann. Bekanntes Beispiel in der Populärkultur ist „Die Tribute von Panem“. Dabei wird nicht nur eine Plattform wie zum Beispiel das Kino und damit ein bestimmtes Publikum bedient, sondern das Konstrukt der Erzählung auf das Internet ausgedehnt. Oft sieht diese sogenannte virale Erweiterung so aus, dass Internetseiten mit Informationen zur Lebenswelt der Charaktere bestückt werden. Das Capitol, die fiktive Regierung der Welt in „Die Tribute von Panem“, hat eine eigene Webseite,

TRANSMEDIALES STORYTELLING

wo über das lokale Wetter in den Distrikten berichtet wird und das staatliche Fernsehen zum Streamen verfügbar ist. Außerdem war es möglich, sich der Revolution im Film über soziale Netzwerke wie Instagram und Twitter anzuschließen. Mit dem transmedialen Geschichtenerzählen wurde die Identifikation und damit das Bedürfnis, dem mehrteiligen Kinofilm zu folgen, verstärkt. Wichtig für das Transmedia Storytelling ist nach dem amerikanischen Medienwissenschaftler Henry Jenkins, dass es sich im günstigsten Fall um ein Narrativ handelt, das so groß ist, dass es von einem Medium nicht erschöpfend transportiert werden kann. Dann lässt sich mit der kanadischen Medienwissenschaftlerin Marie-Laure Ryan von einer „Storyworld“ sprechen.

Auch der Bereich der nachhaltigen Entwicklung hat eine große Storyworld. Bislang haben Studien – zum Beispiel des Grimme-Instituts für Medien, Bildung und Kultur – die Eignung der Massenmedien (wie vor allem das Fernsehen) für die Vermittlung von Nachhaltigkeitsthemen infrage gestellt, weil die Formate im Fernsehen derart komplexen Zusammenhängen niemals gewachsen sein können. Der Komplexität des Themas wird mit der Komplexität der medialen Anordnung begegnet. Die große Transformation wird als Storyworld gefasst, ihre Akteure tragen über Diskurse und Kontroversen die Erzählung zusammen.

Mehr Verstehen durch Simulationsspiel

Ein Beispiel, wie Transmedia Storytelling für Lernprozesse genutzt werden kann, zeigt

ein Simulationsspiel für Schülerinnen und Schüler der US-amerikanischen Agentur conducttr für den Florida Council of Economic Education. Eine Rakete stürzt in der Nachbarschaft der Kleinstadt Millisville ab. Verschiedene Interessengruppen berichten in den sozialen Medien über die Katastrophe. Da alle aus ihrer Sicht die Situation erzählend konstruieren, gibt es keine einheitliche Meinung, was als Nächstes zu tun ist. Für drei Wochen spielen jeweils Gruppen von fünf Schülern die Rolle eines Entscheidungsträgers. Sie können auf Facebook, Twitter und per Mail Kontakt zu einem Whistleblower der Firma aufnehmen, der ihnen beispielsweise verrät, dass die Raketenlast überstiegen wurde. Die Antworten auf Fragen variieren je nach dem zuvor gefällten Beschluss der Gruppe. Eine vollständige Behebung der Umweltschäden würde zu einem Bankrott des Unternehmens führen, was wiederum mit dem Verlust von Arbeitsplätzen in Millisville zusammenhinge. Als ein Angestellter der Umweltschutzorganisation anbietet, für Schmiergeld einen günstigeren Schadensbericht zu verfassen, gilt es zu entscheiden, welcher Gesamtschaden auf lange Sicht eher zu verantworten ist. Über das Spiel hinweg bekommen die Schülerinnen und Schüler durch die direkte Integration und Handlungsfähigkeit ein vertieftes, persönliches Verständnis der Probleme, die sonst abstrakt erscheinen oder kompliziert zu kommunizieren sind.

Dr. Joachim Borner (Geschäftsführer KMGNE),
jborner@kmgne.de; Dr. Thomas Klein (Wissenschaftlicher Mitarbeiter KMGNE),
thom_klein@web.de

- ▷ www.kmgne.de
- ▷ www.conducttr.com/success-stories/cosmic-voyage-enterprises

BLICKPUNKT

Erzählungen aus der Zukunft – für das Handeln jetzt

Transmediales Erzählen ist seit vielen Jahren Gegenstand der Internationalen Sommeruniversität „Transmedia Storytelling | Kultur des Klimawandels“. Über einen Zeitraum von fünf Monaten werden in der Blended-Learning-Weiterbildung Szenarien für die Große Transformation entwickelt. Wie das funktioniert, stellen wir hier vor.

Das Kolleg für Management und Gestaltung nachhaltiger Entwicklung gGmbH in Berlin bietet alljährlich eine internationale Sommeruniversität zu Transmedia Storytelling im Bereich Nachhaltigkeit und Klimawandel an. Als Blended-Learning-Weiterbildung ist sie für eine Mischung aus E-Learning- und Präsenzphasen konzipiert. Ein wesentlicher Grund dafür, dass die Methode des Transmedia Storytellings zum Einsatz kommt, besteht darin, dass sie sich besonders für die Kommunikation komplexer Themen – und damit auch für die Nachhaltigkeits- und Klimakommunikation – eignet. So verdichten sich die vielen und vielfältigen Geschichten, die auf diese Weise erzählt und verbreitet werden, zu einer „big story“ oder „Storyworld“: Erfahrungswissen, wissenschaftliche Forschungsergebnisse, künstlerische Darstellungen, Bilder, Texte und Ton lassen sich zu einer konkreten Vision nachhaltiger Entwicklung verbinden.

Für das Verhältnis von Gesellschaft und Natur lässt sich durch Transmedia Storytelling ein Szenario für die Große Transformation entwerfen, das von den Akteuren selbst mitgestaltet wird. Es geht um das Teilen von Wissen und Erfahrungen, Reflexionen und das gemeinsame Lösen von praxisorientierten Aufgaben sowie um kreative Produktionen in Wort, Bild und Ton. Im Rahmen des Kerncurriculums der Sommeruni sind die konzeptionelle Ausgestaltung und Studienorganisation durch die Teilnehmenden offen. Partizipation, Interaktivität, Gestaltungskompetenz, Reflexion und positive Handlungsoption prägen als Grundsätze der Kommunikation von Nachhaltigkeit die Lern- und Austauschprozesse. Die Werte Achtsamkeit, Teilhabe und Verpflichtung können niedrigschwellig, partizipativ, Peer-to-Peer gestärkt und mit Offenheit für weitere Diskussion geteilt und verbreitet werden. Die Sommeruni ist als Blended-Learning-Weiterbildung eine Kombination aus E-Learning- und Präsenzphasen. In den E-Learning-Phasen werden anfangs theoretische Grundlagen zum Mensch-Natur-Verhältnis vermittelt. In der 14-tägigen Präsenzphase tauschen die Teilnehmer*innen Wissen und Erfahrungen aus, leiten Botschaften ab und entwickeln Szenarien.

Dann geht es in die konkrete Produktion von Episoden in Wort, Bild und Ton. Gemeinsam mit Expert*innen aus der Praxis wird mit vielfältigen audiovisuellen Formaten – Kurzfilme, Viralspots (Filme, die sich schnell über soziale Medien verbreiten), Reportagen, Radiohörspiele und -features, Animationen, Fotoreportagen und Blogs – eine Geschichte erzählt und in der Redaktionswerkstatt zu einem transmedialen Produkt zusammengeführt. Die Teilnehmer*innen erwerben mit professioneller Unterstützung grundlegende Kompetenzen für die Medienformate, planen und produzieren eigene Kommunikate. In der abschließenden E-Learning-Phase erfolgt die Verbreitung der Kommunikate über Social Media (Twitter, Facebook, YouTube etc.) oder mittels Infoscreens, Radio, Kinos etc. sowie Verfassen von Blog-Beiträgen. Gelernt werden zum einen der Umgang mit Formen des Guerillamarketings, um mit vergleichsweise geringem finanziellem Aufwand und unkonventionellen

Aktionen viele Menschen zu erreichen, und zum anderen das Funktionieren von Beteiligungs- und Aushandlungsverfahren.

Die internationale, englischsprachige Sommeruniversität 2015 drehte sich um die Frage, wie das Leben in Malchin in Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2055 aussehen könnte. Genau 40 Jahre nach der internationalen Klimakonferenz in Paris findet die Weltklimakonferenz in der Kleinstadt Malchin statt. In der als Blog angelegten transmedialen Erzählung „Malchin – Stories from the Future“ wird über das Heute in der Vergangenheitsform geschrieben und die Leser*innen so in die gewünschte Zukunft versetzt: Was passierte, damit es zu dieser Zukunft kommen konnte?

Das Medium ist dabei neu, nicht das Erzählen. Verschiedene Geschichten werden über Animationen, Musikvideos, Podcasts, virale Spots und einen Spaziergang von den Teilnehmenden der Sommeruniversität geschildert. Den Teilnehmer*innen, die hier kollaborativ entwickelten, schrieben und produzierten, ging es um Visionen einer lebenswerten Zukunft. Nachzulesen sind sie im Interview „Malchin 2015-2055 | From local to global – How the change happened“. Der Blog „Malchin – Stories from the Future“ wurde für das Projekt „Zukunftsstadt Malchin“ im Rahmen des Wettbewerbs Zukunftsstadt 2030+ des Bundesbildungsministeriums auf deutsch adaptiert und ist nun Teil der transmedialen Geschichte der Zukunftsstadt Malchin 2030+.

Zentrale Aspekte sind dabei: Identität, Perspektive, Wandel und Partizipation. Über Soundcloud, einen Online-Musikdienst zum Austausch von Audiodateien, sind verschiedene Hörspiele zu finden, die für Malchin als weltoffene und energieautarke Stadt werben. Eine Fotostory, eingebunden über YouTube, zeigt Malchin als plastikfreie Stadt. Ein Musikvideo macht die Idee des Teilens anschaulich und beschreibt die Vision eines Wandels der urbanen Kultur. Die Animation Naturstadt 2055 greift die 750-Jahr-Feier in 2011 auf und fragt, wie sich die Stadt bis zur 820-Jahr-Feier entwickeln wird. Während eines Spaziergangs durch die Innenstadt hatten die Teilnehmenden und ihre Gäste kleine Bilderrahmen dabei und schauten hinter die Fassaden. Das Schaufenster des Uhrmachers, vollgestopft mit alten, analogen Uhren, Stand- und Pendeluhrn, öffnete ein spannendes Gedankenfenster für die Zukunft: Was wäre, wenn wir acht Stunden dem Schlaf, aber der Arbeit statt acht nur vier Stunden widmeten? Dann blieben vier Stunden mehr für das soziale Miteinander.

**Dr. Thomas Klein, Wissenschaftlicher Mitarbeiter KMGNE,
thom_klein@web.de; Martina Zienert, Internationale Zusammenar-
beit, Bildungsreferentin KMGNE, mzienert@kmgne.de**

- ▷ www.malchingeschichten.wordpress.com/
- ▷ www.malchinstorytelling.wordpress.com/about-2/
- ▷ www.ccclab.info/2015/10/07/focuscity-malchin-stories-from-the-future/

ZUM THEMA

ARTE Strategiespiel**Inseln der Zukunft**

□ Das strategische Spiel „Inseln der Zukunft“ baut auf einer gleichnamigen Dokumentarfilmreihe des Senders ARTE auf. Fünf Inseln – El Hierro, die Orkneys, Samsø, Madeira und Island – werden im Fernsehen als Pioniere in puncto Energieproduktion vorgestellt. Basierend auf real existierenden wissenschaftlichen Daten können Spieler*innen im Netz selbst Verantwortung für ihre eigene Insel übernehmen und durch nachhaltige Innovationen autark von fossilen Energieträgern werden. Das transmediale Spiel hilft, die Herausforderungen und Konsequenzen der Energiewende besser nachzuvollziehen. Ein Budget soll verwaltet, Forschungsprojekte initiiert und die Bürger*innen wohlgestimmt gehalten werden. In Partnerschaft mit dem Straßburger Nationalen Institut für angewandte Wissenschaften (INSA), der Hochschule für Wasser- und Umweltwissenschaften in Straßburg (ENGEES), dem Jardin des Sciences der Universität Straßburg, der Agentur für Umwelt- und Energiewirtschaft (ADEME) und dem nationalen Zentrum für wissenschaftliche Forschung (CNRS) folgt das Projekt einer wissenschaftlichen Vorgehensweise.

▷ <http://future.arte.tv/de/inseleinderzukunft/inseleinder-zukunft-das-spiel>

Bildungsorientierte Spiele**Eine Welt ohne Öl**

□ Als eine Methode der politischen Bildung werden Spiele vom Typ SARG, „serious alternate reality game“ (deutsch: Spiel mit wechselnden Realitäten) eingesetzt. Dabei macht das „serious“ den Unterschied zu den kommerziellen ARG. 2007 startete mit „World Without Oil“ das erste SARG, eine Simulation der ersten 32 Wochen einer Ölkrise. Indem sie tägliche Informationen über Ölpreise und Verfügbarkeiten

von Ölbeständen erhielten, konnten die Teilnehmenden über die spielerische Beschäftigung mit dem Thema Ölknappheit Ressourceneinsparungen im Alltag erproben. Die Grenze zwischen fiktiven Ereignissen und realen Erlebnissen wurde dabei durch die Nutzung verschiedener Medien bewusst verwischt. Über 1500 persönliche Blogbeiträge, Videos, Sprachnachrichten und Bilder bereicherten das Spiel, sodass die Produzenten es als zukunftsverändernde Erfahrung beschreiben.

Mit dem Projekt Prometheus förderte die Bundeszentrale für politische Bildung 2008 die Kompetenz zur Informationsverarbeitung junger Menschen. Jugendliche sollten während des Spiels Manipulationsversuche wie gefälschte Artikel und Webseiten begreifen und demaskieren. Der Rahmen einer politischen Verschwörung gab zusätzlich Raum für politische Bildungsarbeit.

▷ www.writerguy.com/www/metahome.htm

AUS ANU UND UMWELTZENTREN

DBU fördert neues ANU-Projekt**Integration Geflüchteter durch Umweltbildung**

□ Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) fördert über das Sonderprogramm für Integrationsprojekte im Umweltschutz seit Juni ein 20-monatiges Projekt, das der ANU Bundesverband in Kooperation mit der ANU Bayern durchführt. Anlässlich der Woche der Umwelt in Berlin überreichten die DBU-Kuratoriums vorsitzende und Parl. Staatssekretärin Rita Schwarzelühr-Sutter und DBU-Abteilungsleiter Dr. Ulrich Witte den Förderbescheid über 125.000 Euro. Die ANU wird damit auf Basis der bisherigen Erhebung zu vorhandenen Projekten mit Geflüchteten und Fortbildungsbedarfen der Umweltpädagog*innen Angebote für Multiplikator*innen entwickeln. Dabei werden auch Sozial- und Wohlfahrtsver-

bände ihr Know-how mit der Zielgruppe geflüchteter Menschen einbringen. Das Projekt umfasst ein Maßnahmenbündel mit Workshops, Tagung, kollegialer Beratung und Modellprojekten. Durch eine flankierende Öffentlichkeitsarbeit werden die Erfolge der Bildungsarbeit und der Integration dokumentiert und konkrete methodische Anregungen weitergegeben. Die ANU Bayern wird dazu ihre Website www.umweltbildung-mit-fluechtligen.de bundesweit ausrichten.

▷ www.umweltbildung.de/gefluechtete.html

Präsentation beim Bundespräsidenten**ANU zieht positive Bilanz**

□ Bei der Woche der Umwelt, zu der Bundespräsident Joachim Gauck im Juni rund 200 Aussteller in den Park des Schlosses Bellevue eingeladen hatte, fand der Stand der ANU große Resonanz. Das Thema „Transformation von unten“ war Anlass für zahlreiche Fachgespräche. Dabei standen Reparaturcafés, Kleidertauschpartys und solidarische Landwirtschaft sowie die Ansprache junger Wandelbegeisterter mit modernen Medien wie animierten Bildern im Mittelpunkt. Die Besucher*innen gaben ihre Einschätzungen ab, welches Potenzial die genannten Initiativen für nachhaltige Entwicklung haben. Ihre Kommentare hinterließen sie auf Karten in Form von Händen, die den sogenannten Handabdruck – die positive Wirkung für nachhaltige Entwicklung – symbolisieren.

Um die positive Wirkung von Engagement ging es auch bei dem Statement, das ANU-Vorsitzende Annette Dieckmann als Ausstellerin bei der Eröffnung im Anschluss an Bundespräsident Joachim Gauck abgab. „Und wie machen Sie die Welt besser?“, fragte der Bundespräsident die ANU-Vorsitzende und reichte dabei eine blaue Weltkugel weiter, die er soeben von jungen Menschen der Initiative „Zukunft selber machen“ erhalten hatte. Damit startete die weltweite Kampagne #selfmadefuture der Jugendinitiative „Zukunft selber machen“, die weltweit noch eine Million Stimmen

einholen möchte. Bundespräsident Gauck antwortete selbst mit seinen Aktivitäten als Präsident bei der Woche der Umwelt und beim Deutschen Umweltpreis. Für seine nahende Zeit als Rentner griff er augenzwinkernd die Idee auf, abends bei Supermärkten Übriggebliebenes einzusammeln. Annette Dieckmann nannte ihre persönlichen Bildungsaktivitäten zur Wertschätzung von Natur in der Stadt sowie ihr Engagement im ökologischen Gemeinschaftsgarten beim Tausch von Saatgut oder von Rezepten für Pflanzenerde ohne Torf.

▷ www.woche-der-umwelt.de

WISSENSWERT

Neuer Kinderfilm-Wettbewerb

Auf in die wilde Stadt

□ Das Darßer NaturfilmFestival hat einen neuen Filmwettbewerb für 8- bis 14-Jährige ausgeschrieben. Partner sind die Deutsche Wildtier Stiftung und GEOLino. Gefragt sind kurze Filme zum Thema „Wilde Stadt“, die zeigen, wie sich Natur in Parks, Stadtwälder, Gehölze, Wiesen, Gärten und Brachen oder auch entlang von Bordsteinen ihren Weg bahnt. Bis zum 1. August können noch Filme eingereicht werden. Alle Infos zum Wettbewerb und ein Einmaleins des Naturdokumentarfilms mit Tipps und Tricks sind zu finden unter:

▷ www.deutscher-naturfilm.de/deutscher-naturfilmpreis/kinderfilm-wettbewerb

Ausstellungsschiff

Weltmeere erkunden mit der MS Wissenschaft

□ Das schwimmende Sciencecenter MS Wissenschaft steuert auf seiner diesjährigen Tour durch Deutschland bis zum 6. September noch 20 Stationen an und eröffnet dabei Einblicke in die Welt der Meere und Ozeane. Die Exponate an Bord

laden zum Entdecken und Ausprobieren ein: Spielerisch können die Besucherinnen und Besucher erkunden, wie nachhaltiger Fischfang funktioniert, wie ein tropisches Korallenriff durch eine Virtual-Reality-Brille aussieht und welche Lebewesen in vollkommener Finsternis Tausende Meter tief am Meeresgrund leben. An ausgewählten Stationen werden begleitende Veranstaltungen wie Filmabende, Diskussionen, Workshops und sogenannte Ozeanwerkstätten angeboten. Dort können meeresinteressierte Bürger*innen gemeinsam mit Wissenschaftlern, Designern und Informatikern an Lösungen für die Zukunft der Meere tüfteln. Das kann zum Beispiel eine Messstation zur Meeresverschmutzung sein – oder auch eine App, die die Verbreitung von Plastikmüll zeigt. Die Angebote der MS Wissenschaft finden im Rahmen des Wissenschaftsjahres 2016*17 – Meere und Ozeane statt, einer gemeinsamen Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und von Wissenschaft im Dialog.

▷ www.ms-wissenschaft.de

UMWELTBILDUNGS-VERANSTALTUNGEN

Weitere aktuelle Termine finden Sie im Internet unter www.umweltbildung.de.

11. bis 12. Juli, Berlin

Bilder und Narrative der Transformation. Kongressworkshop

Beim Agendakongress „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, den das Bundesministerium für Bildung und Forschung zum gleichnamigen Weltaktionsprogramm veranstaltet, werden unter vielen weiteren Workshops zwei zu Bildern und Narrativen angeboten.

▷ www.bne-portal.de

30. September bis 1. Oktober, Mainz

„Draußenschule. Öffnung von Schule und Unterricht“. Fachtagung in Mainz

Auf der Tagung wird das regelmäßige Draußenlernen und die Bedeutung biologischer Vielfalt in der Schulbildung auf Basis des Schulwander-Wettbewerbs sowie anhand der Erfahrungen von drei Modellgrund-

schulen reflektiert. Sie wird vom Deutschen Wanderverband und der Johannes Gutenberg-Universität Mainz im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt durchgeführt.

▷ www.schulwandern.de

20. September, Berlin

5. BilRes-Netzwerk Konferenz zur Ressourcenbildung

Die Veranstaltung soll Akteure, die sich für die Ressourcenbildung einsetzen, untereinander vernetzen, um gemeinsame Projekte anzustoßen. Veranstalter sind Faktor 10 – Institut für nachhaltiges Wirtschaften gGmbH, und IZT – Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung gGmbH.

▷ www.bilress.de

Ab 15. Oktober 2016, Hamburg

Fachkraft für Naturerlebnispädagogik, berufsbegleitende Ausbildung

▷ www.natureseminare-hh.de

Impressum

ökopädNEWS

Herausgeber

ANU

Arbeitsgemeinschaft
NATUR- UND UMWELTBILDUNG
Bundesverband e.V.

Redaktion

Annette Dieckmann (verantwortl.), dieckmann@anu.de,
Angelika Schichtel, schichtel@anu.de

ANU-Bundesverband e. V.,
Kasseler Str. 1a, D-60486 Frankfurt/M.,
Tel. +49(0)69/716 73329 - 21, Fax -10,
bundesverband@anu.de,
www.umweltbildung.de